

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz besteht aus rund 30 Kindern sowie fünf Betreuer/innen. Die Kinder lernen in wöchentlichen Treffen Erste Hilfe, malen, kochen und gestalten gemeinsam ihre Freizeit. Das Jugendrotkreuz ist kostenlos.

Wir suchen:

Interessierte Personen (ab 16 Jahren)

- als Gruppenleiter,
- für den Schulsanitätsdienst und
- für Erste Hilfe in Kindergärten und Grundschulen.

Interesse? Wir freuen uns:
info@drk-moerfelden.de

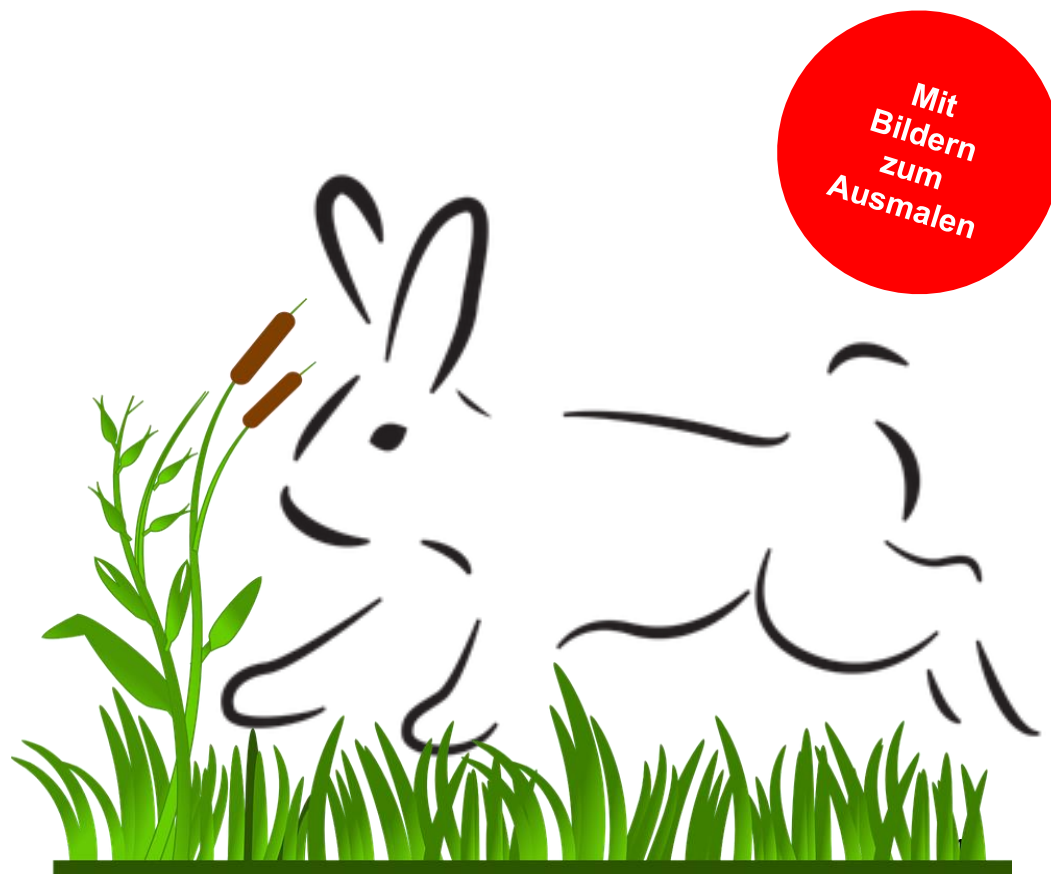
Copyright: DRK OV Mörfelden e. V.
Autor: Sebastian Kannstädter



Ortsverein
Mörfelden e. V.

Bruno und die Hasen-Sanitäter

Eine Kurzgeschichte zu Ostern



Osterferien in Hasenhausen. Hase Bruno lebt dort zusammen mit seiner Mutter und seinem Vater in einem schicken Haus. Sie haben es sich gemütlich eingerichtet.

„Mir ist soooo langweilig“, ruft Bruno seiner Mutter entgegen.

„Na dann triff dich doch mit Bella“, antwortete seine Mutter.

„Auja, das mache ich.“ Schon hoppelte Bruno aus dem Haus. Bella ist seine beste Freundin und wohnt nur ein paar Straßen entfernt. Sie sind schon sehr sehr lange befreundet und wohnen in Hasenhausen. Das liegt idyllisch am Wald- und Wiesenrand – nicht groß aber es ist alles vorhanden: Ein Bäcker, ein Supermarkt,



ein Rathaus und natürlich auch ein Krankenhaus.

„Bellaaaa“, rief Bruno dem Fenster entgegen, wo Bella ihr Zimmer hatte.

Bella erkannte sofort die Stimme ihres besten Freundes und ging ans Fenster. „Was ist?“, fragte sie nach unten.

„Komm wir hoppeln um die Wette. Die Wiese ist so schön grün heute. Machst du mit?“, fragte Bruno zum Fenster hoch.



Schon war Bella an der Eingangstür und startklar. Ein Wetthoppeln konnte sie sich nicht entgehen lassen. Schließlich wollte sie ihren besten Freund heute mal besiegen. Und so sprangen sie los. Die Wiese, mit ihren vielen Blumen, leuchtete in den schönsten Frühlingsfarben und die Sonne schien warm auf die beiden Hasen runter. Die Schmetterlinge flogen durch die Luft, die Bienen summten, die Vögel zwitscherten und das Wasser plätscherte im entfernten Bach hinunter.

„Wollen wir bis zum Wasser und zurück wetthoppeln? Wer zuerst wieder hier ist?“, fragte Bruno und konnte es kaum erwarten zu starten.

„Na klar“, motivierte Bella ihn. „Ich gebe das Startkommando. Auf die Pfoten – fertig – hoppeln“.

Schon ging es los. Beide hoppelten in Windeseile um die Wette. Im Zick-Zack ging es Richtung Bach. Mal war Bruno schneller – mal Bella. Sie wechselten sich immer wieder ab.

„Was ist? Kannst du nicht mehr“, rief Bella Bruno zu, der gerade etwas hinten lag.

„Doch, doch“, dachte sich Bruno. „Ihr zeige ich es“ und hoppelte einen Gang schneller. Über Stock und Stein hoppelte er und holte seine beste Freundin auch immer schneller ein.

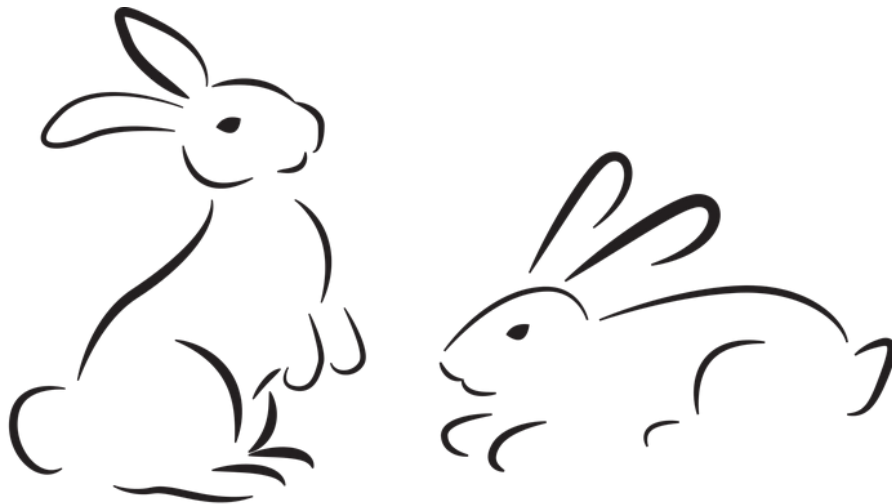


„Neeeeiiiiinn, autsch.“ Da war es geschehen. Bruno hatte einen hohen Ast im Gras nicht gesehen und war gestolpert. Mit den Pfoten und der Nase landete er auf dem Boden.

„Was hast du?“, rief Bella besorgt zurück, die immer noch in Führung lag. Sie hörte Bruno weinen und drehte um. „Was ist los?“, fragte sie noch mal.

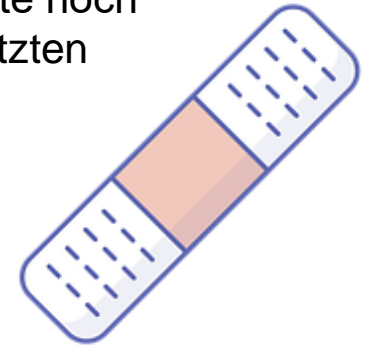
„Ich bin gestürzt. Mein Bein tut weh. Schau mal“, weinte Bruno.

Bella prüfte das Bein kritisch: „Ich sehe es. Ich glaube du musst ins Krankenhaus.“, kommentierte sie fachmännisch.

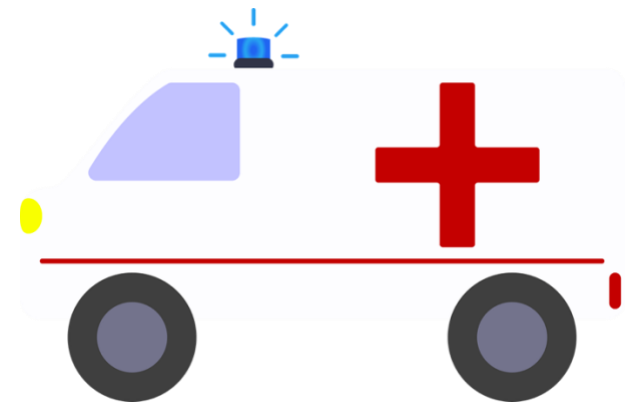


Bella hatte in der Hasen-Schule Erste Hilfe gelernt. Sie konnte Pflaster kleben, Verbände anlegen und auch gut Mut zu sprechen. „Das wird wieder werden. Ich rufe jetzt erstmal die Hasen-Sanitäter und dann wird es dir besser gehen“, lautete ihr Fazit und legte noch schnell einen Verband am verletzten Bein an.

Denn Bella ging nie ohne Erste Hilfe-Tasche aus dem Haus – sie wusste ja wie schnell Bruno manchmal hoppelt.

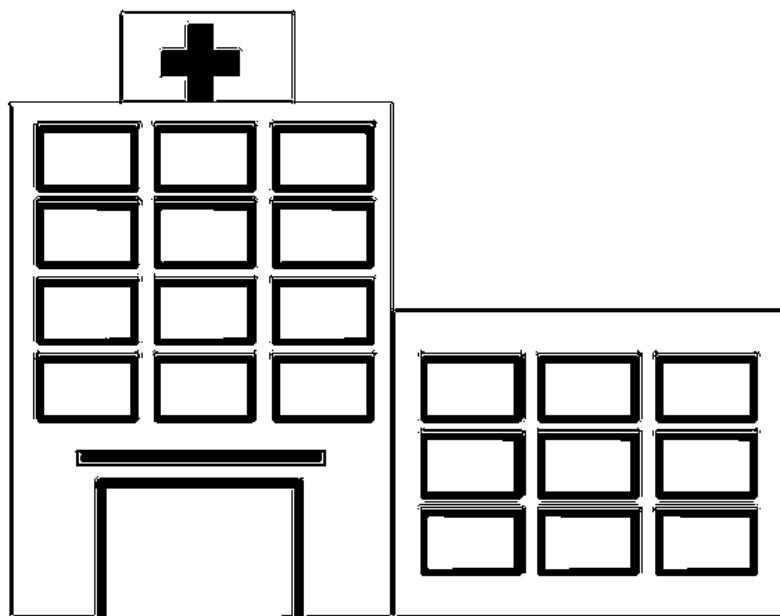


Schon wenige Minuten später kamen zwei Hasen-Sanitäter: Felix und Paul. „Hase, Hase, Hase, was hast du denn gemacht?“, begrüßte Paul Bruno.



„Ich bin beim Wetthoppeln gestürzt. Mein Bein tut so weh“, gab Bruno an und zeigte auf die verletzte Stelle. Bella hielt immer noch seine Pfote und tröstete ihn.

Paul antwortete: „Na dann bringen wir dich mal ins Krankenhaus.“ Und schon halfen die beiden Sanitäter-Hasen dem verletzten Bruno auf die mitgebrachte Trage und ab ging´s im Hasen-Krankswagen zum Krankenhaus nach Hasenhausen zurück, wo ihn Bella anschließend besuchte.



Der Arzt untersuchte Bruno sofort. „Du wirst bald wieder gesund. Dein Bein ist nur etwas verstaucht“, lautete sein Befund an Bruno. Beim Rausgehen aus dem Zimmer bedankte sich der Arzt noch schnell bei Bella: „Toll, dass du ihm mit dem Verband geholfen und die Sanitäter-Hasen gerufen hast. Du hast alles richtig gemacht.“ Bella war sichtlich stolz.

„Wenn ich mal groß bin, werde ich Marathon-Hoppler. Dann gewinne ich jedes Wetthoppeln mit dir“, scherzte Bruno zu Bella.

„Und ich werde Hasen-Sanitäterin“, freute sich Bella.

